

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 3

Artikel: Eine Wette
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er diktiert wieder einmal
höchst unkonzentriert.
Muss ein schweres Wochen-
ende hinter sich haben. Wenn
es nach seinem Terminplan
ginge, hätte dieser Montag
48 Stunden.

Trotzdem: Eine kleine Pause
muss jetzt sein. Der Chef kann
eine Stärkung gebrauchen...
ich aber auch.

Wie gut schmeckt jetzt ein
Tässchen INCAROM. 



INCAROM ist der richtige für die meisten und schmeckt am allerbesten als Milchkaffee.

Er ist in Gläsern für 60 bis 182 Tassen erhältlich und mit SILVA-Punkten ausgezeichnet.

THOMY

Denn Gutes kommt von THOMY.

B/78 

Das Zitat

Oh, gebt mir ein poetisch Wort für Runzeln: Die Klüften des Gesichts, sagt man nicht übel.

Lope de Vega

Guter Rat

Ein noch unbekannter Schauspieler spielte im 18. Jahrhundert die Hauptrolle in dem Drama «Mithridates». Er war nicht unbegabt, aber sein Aeusseres war nicht gerade heroisch. In einer Szene hat seine Partnerin ihm zu sagen:

«Herr, du veränderst dein Gesicht!»

Da tönt es von der Galerie: «Lassen Sie ihn nur machen!»

Eine Wette

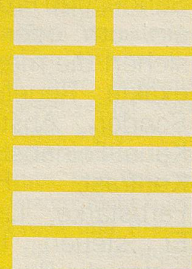
Eine reizende junge Löwenbändigerin ging allabendlich, ein Stück Zucker zwischen den Lippen, in den Käfig, und ein Löwe nahm ihr den Zucker von den Lippen. Das Publikum jubelte.

«Ich wette, dass ich das auch fertigbringe», sagte Willy, der erste Mann der Schriftstellerin Colette.

«Zehn Louisdor», schlug ein Freund vor.

Am nächsten Abend, als die Bändigerin mit dem Stück Zucker in den Käfig gehn wollte, trat Willy rasch auf sie zu, küsste sie und nahm ihr den Zucker aus dem Mund.

«Jetzt bezahl deine Wette!» sagte er zu seinem Freund.



Giovannetti

Befragung am Kaminfeuer

«Eben von einer Weltrundreise zurück, bin ich erschüttert vom Eindruck der überall herrschenden, grauenvollen Armut.»

«Wie seltsam, dass dich grauenvolle geistige Armut, mitten im Wohlstand, nicht schon lange vorher erschüttert hat.»